

## SoVD NRW legt Forderungen zur beruflichen Teilhabe behinderter Menschen vor Chancen auf dem Arbeitsmarkt stärken!

In Nordrhein-Westfalen sind rund 45 500 schwerbehinderte Menschen ohne Arbeit. Die Zahl ist – entgegen dem allgemeinen Trend auf dem Arbeitsmarkt – seit Jahren anhaltend hoch. Aus Anlass des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember hat der SoVD NRW – in Ergänzung zum bundespolitischen Papier des Bundesvorstandes – ein landespolitisches Forderungspapier vorgestellt, um die Chancen von behinderten Menschen auf dem Arbeitsmarkt zu stärken.

„Menschen mit Behinderungen sind die Verlierer auf dem Arbeitsmarkt. Viele Arbeitgeber haben Vorurteile und entziehen sich der gesetzlichen Beschäftigungspflicht – obwohl Arbeitnehmer mit Behinderungen im Durchschnitt besser qualifiziert sind als nicht behinderte Menschen und ihre Beschäftigung besonders gefördert wird. Die Landesregierung muss auf die Arbeitgeber und ihre Verbände aktiv zugehen. Sie muss

die Beschäftigung behinderter Menschen einfordern“, sagte die Landesvorsitzende des SoVD NRW, Gerda Bertram. „Darüber hinaus erwarten wir, dass die Landesregierung öffentliche Aufträge bevorzugt an Unternehmen vergibt, die die Beschäftigungspflichtquote von fünf Prozent erfüllen“, so Bertram weiter. Derzeit beschäftigt von knapp 29 500 verpflichteten Arbeitgebern ein Viertel gar keine schwerbehinderten Menschen.



Von links: Stefan Koch (SoVD-Referent für Sozialpolitik), Gerda Bertram (SoVD-Landesvorsitzende), Dr. Horst Cramer (SoVD-Arbeitsmarktexperte) und Moderator Leo Flamm (WDR).

Die Hälfte der verpflichteten Arbeitgeber kommt der Beschäftigungspflicht nur unzureichend nach. „Würden sich alle an die Pflichtquote halten, hätten wir weitere 52 000 Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen allein in NRW“, machte Gerda Bertram deutlich.

Dr. Horst Cramer, SoVD-Experte für Arbeitsmarktteilhabe von Menschen mit Behinderung, forderte zudem einen Stufenplan, in dem die Landesregierung mit Arbeitgebern und Wirtschaftsverbänden vereinbart, wie die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen Schritt für Schritt

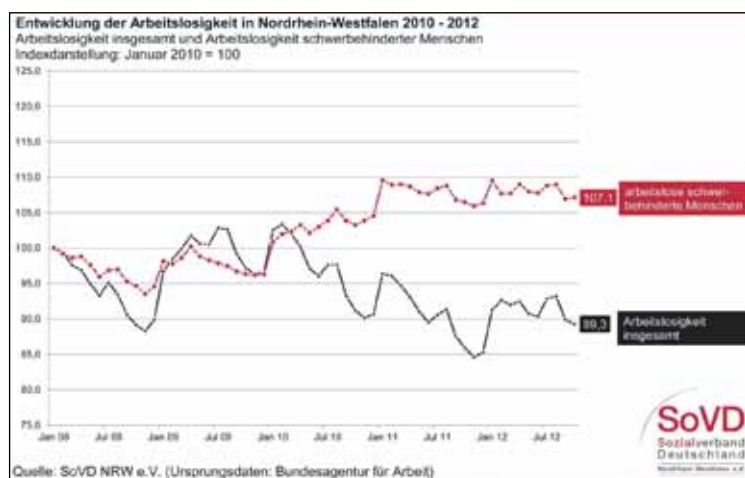
vorangebracht werden soll. Die bisherigen Ankündigungen im Aktionsplan „NRW inklusiv“ seien Cramer zufolge nicht ausreichend. Er ergänzte: „Damit werden wir auch im Zuge der demografischen Entwicklung nicht die Arbeitsplätze beschaffen können, die wir brauchen.“

Es gelte auch, bestehende Maßnahmen zur Prävention und Rehabilitation umzusetzen. Nachbesserungsbedarf besteht aus Sicht des SoVD vor allem bei den 18 Optionskommunen. Dort gebe es keine speziellen Berater und Vermittler für schwerbehinderte Arbeitssuchende. Diese seien aber notwendig, um die be-

sonderen Bedürfnisse aus der Behinderung zu erkennen und die vorhandenen Förderinstrumente richtig einzusetzen. Als oberste Aufsichtsbehörde müsse das nordrhein-westfälische Sozialministerium hier dringend tätig werden.



Das komplette Forderungspapier des SoVD Nordrhein-Westfalen zur Arbeitsmarktteilhabe von Menschen mit Behinderung steht online unter [www.sovd-nrw.de](http://www.sovd-nrw.de) zum Herunterladen bereit.



## Hintergrund +++ Hintergrund +++ Hintergrund +++ Hintergrund +

### Fakten gegen Vorurteile

Viele Betriebe tun sich noch immer schwer damit, Menschen zu beschäftigen, die eine oder mehrere Behinderungen haben. Nicht selten existieren dabei auf Arbeitgeberseite Vorurteile, die sich relativ schnell anhand von Fakten widerlegen lassen.

#### „Schwerbehinderte Menschen sind unkündbar“

Falsch! In den ersten sechs Monaten besteht kein besonderer Kündigungsschutz. Danach bedarf die Kündigung der Zustimmung des Integrationsamtes. Dabei wird geprüft, ob das Beschäftigungsverhältnis erhalten werden kann, ohne dass dies für den Arbeitgeber unzumutbar wäre. Auch bei verhaltensbedingten Gründen oder vertragswidrigen Pflichtverletzungen besteht kein besonderer Kündigungsschutz.

#### „Schwerbehinderte Menschen sind oft krank“

Falsch! Alle Erfahrungen zeigen, dass sich die krankheitsbedingten Fehlzeiten von behinderten Menschen nicht von denen anderer Mitarbeiter unterscheiden. Menschen mit Behinderung kennen ihre Belastungsgrenzen und können meist gut mit ihrer Einschränkung umgehen. Sie wählen Arbeits- und Ausbildungsplätze aus, in denen sie leistungsstark sein können, und sind häufig besonders motiviert.

#### „Schwerbehinderte Menschen verursachen hohe Kosten“

Falsch! Die meisten Behinderungen erfordern überhaupt keine besonderen Anpassungen am Arbeitsplatz. Oftmals reichen schon organisatorische Maßnahmen aus. Sofern tatsächlich ein behindertengerechter Umbau des Arbeitsplatzes notwendig ist, können hierfür Fördermittel beantragt werden. Und für jeden schwerbehinderten Beschäftigten spart der Betrieb die Ausgleichsabgabe.



Foto: Studio DER/fotolia

Viele Vorurteile treffen nicht zu: So verursachen behinderte Arbeitnehmer zum Beispiel nicht unbedingt höhere Kosten.



SoVD-Mitglieder gedachten der Toten

## Volkstrauertag

Bereits am 18. November vergangenen Jahres wurde deutschlandweit wieder der Volkstrauertag begangen. Zu diesem Anlass beteiligten sich auch viele Vertreter von Kreis-, Bezirks- und Ortsverbänden des SoVD Nordrhein-Westfalen an lokalen Gedenkveranstaltungen.

In ihren Grußworten sprachen sich die Trauernden für Frieden, Demokratie und soziale Gerechtigkeit aus. Sie warnten dabei auch vor einem weiteren Auseinanderdriften der Gesellschaft und forderten Solidarität und sozialen Ausgleich.

Der Volkstrauertag wurde 1919 vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge als Gedenktag für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges ins Leben gerufen. Seinerzeit wurde der Gedenktag unregelmäßig begangen. Seit 1952 findet der Volkstrauertag im November zum Ende des Kirchenjahres statt. An den Denkmälern erinnern Vertreter von Politik und Verbänden an die Toten zweier Weltkriege und an die weltweiten Opfer von Gewalt.



Vielorts legten Ehrenamtliche an den Gedenkstätten Kränze nieder; so auch der Ortsverband Boy-Welheim, der im Namen des Bezirksverbandes Gelsenkirchen-Bottrop einen Kranz niederlegte.



In Brilon wurde unter anderem diskutiert, warum Frauen eigentlich älter werden als Männer.

Austausch über die frauenpolitische Arbeit des SoVD

## Tagung zur Frauengesundheit

Die Landesfrauenarbeitstagung fand im verbandseigenen Haus am Kurpark statt. Hierzu konnte Landesfrauensprecherin Gabriele Helbig Frauensprecherinnen aus Kreis- und Bezirksverbänden in ganz Nordrhein-Westfalen sowie Mitstreiterinnen aus dem frauenpolitischen Ausschuss des Landesverbandes begrüßen. Insgesamt 42 Frauen hatten sich auf den Weg nach Brilon gemacht, um sich über die frauenpolitische Arbeit des SoVD NRW auszutauschen.

Zunächst stand das Thema Frauengesundheit auf dem Programm, das in den nächsten Monaten den Schwerpunkt der frauenpolitischen Arbeit des SoVD NRW bilden soll. In ihrem Vortrag berichtete Gastreferentin Dr. Brigitte Borrmann, Leiterin der Fachgruppe Gesundheitsinformation im Landeszentrum Gesundheit NRW, über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur gesundheitlichen Situation von Frauen. Dabei standen folgende Fragen im Mittelpunkt: Warum werden Frauen älter als Männer? Welches sind typische Frauen- und Männerkrankheiten? Wie können wir selbst Gesundheitsrisiken beeinflussen? Wie müssen wir unsere Gesundheitsversorgung verändern?

In der lebhaften Diskussion, die auf das Referat folgte, wurde deutlich, dass das Thema bei den Anwesenden auf großes Interesse traf. Ob aufgrund eigenen Erlebens oder vor dem Hin-

tergrund der frauenpolitischen Arbeit im SoVD: Es wurde rege über das Gesundheitsverhalten von Frauen und Männern, Notwendigkeiten und Grenzen der Prävention und Schwachstellen des deutschen Gesundheitssystems debattiert.

„In weiteren Arbeitssitzungen haben wir über die Weiterentwicklung der frauenpolitischen Arbeit in den Kreis-, Bezirks- und Ortsverbänden diskutiert“, erläuterte Landesfrauensprecherin Gabriele Helbig. „Dabei haben wir uns auch über die Planung und Organisation von Veranstaltungen vor Ort ausgetauscht“, so Helbig weiter.

Als praktisches Beispiel für erfolgreiche frauenpolitische Arbeit wurden die Erfahrungen rund um den Equal Pay Day aufgegriffen. In diesem Jahr will der SoVD möglichst viele Frauen motivieren, sich für die gleiche Bezahlung von Männern und Frauen einzusetzen.



Gabriele Helbig

zen. Durch das Engagement in den Kreis- und Bezirksverbänden konnte auf das Problem der Entgeltungleichheit bereits aufmerksam gemacht werden. Die Landesfrauensprecherin sagte, die intensiven Gespräche und praktischen Hinweise in den Gesprächsrunden stimmten sie zuversichtlich, dass im kommenden Jahr weitere Aktionen aus NRW die „Aktionslandkarte“ zum Equal Pay Day am 21. März weiter füllen werden. *sk*

Fachseminar im Haus am Kurpark in Brilon

## Fit für das ehrenamtliche Richteramt

Rund 80 ehrenamtliche Mitarbeiter des Landesverbandes engagieren sich derzeit auch als ehrenamtliche Richter an den nordrhein-westfälischen Sozialgerichten. In einem zweitägigen Seminar in Brilon vermittelten ihnen Experten aus der Praxis nun das nötige Rüstzeug für dieses Amt.

Die Landesvorsitzende Gerda Bertram konnte zu der Fortbildung insgesamt knapp 60 ehrenamtliche Richter im verbandseigenen Haus am Kurpark in Brilon begrüßen. In ihrem Grußwort ging sie auf die Bedeutung der ehrenamtlichen Richter für die Sozialgerichtsbarkeit ein: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus – so steht es in unserem Grundgesetz. Und das ist die Grundlage dafür, dass es ehrenamtliche Richter bei uns

gibt. Die Mitwirkung von ehrenamtlichen Richtern erhöht die Transparenz, die Bürgernähe und die gesellschaftliche Akzeptanz der Justiz. Sie nehmen eine wichtige Mittlerfunktion zwischen Staat und Gesellschaft ein und bringen Lebenserfahrung in die Verfahren ein.“

An diese Eröffnung durch Gerda Bertram schlossen sich dann die einzelnen Fachvorträge der Experten an. So erläuterte etwa Peter Extern-



Die Anwesenden nutzen den Aufenthalt im Haus am Kurpark für einen regen Austausch.

brink vom Gemeinsamen Versorgungsamt Dortmund wichtige Details zum Schwerbehindertenrecht. Dabei ging er

insbesondere auf das Feststellungsverfahren ein. Dr. Christian Ebsen, Richter am Sozialgericht Düsseldorf, bot den

Anwesenden in seinem Vortrag einen interessanten Überblick über das soziale Entschädigungsrecht.





## Aus den Kreis- und Ortsverbänden

### Kreisverband Lübbecke

Die Ortsverbände Alswede, Blasheim, Gehlenbeck, Lübbecke, Nettelstedt und Stockhausen haben gemeinsam einen SoVD-Stand auf der zweitägigen Gesundheitsmesse in Lübbecke organisiert. Mehrere Tausend Messebesucher informierten sich über soziale Themen wie Behinderung, Zuzahlungen bei Arznei- und Hilfsmitteln, Mobilitätshilfen und anderes mehr. Eine beliebte Anlaufstelle war der SoVD-Stand, an dem ehrenamtliche Mitarbeiter die Aufgaben und Leistungen des Verbandes vorstellten. Auf Interesse stießen insbesondere die Servicebroschüren zur Patienten- und Vorsorgevollmacht sowie zum Erben und Vererben.

### Bezirksverband Gelsenkirchen/Bottrop

Eine Arbeitstagung hatte der Bezirksverband für seine Ortsverbände organisiert. Als Gastreferent stand der 2. Landesvorsitzende Eduard Roncari zur Verfügung. In seinem Vortrag ging er zunächst auf innerverbandliche Themen ein. Im Anschluss trug er zur aktuellen Rentenpolitik vor. Roncari kritisierte die Absenkung des Rentenniveaus und die Rente mit 67. Er warnte vor einer erheblichen Zunahme der Altersarmut in den nächsten Jahren und forderte eine Rücknahme der Kürzungsfaktoren.

Es folgte ein Vortrag von Christiane Wendt, Teamleiterin der Betreuungsstelle des Referates Erziehung und Bildung der Stadt Gelsenkirchen. Sie informierte über die Betreuungs- und Vorsorgevollmacht.

### Ortsverband Eitorf

Der Ortsverband beteiligte sich mit einem SoVD-Stand an der Gesundheitsmesse. Rund 700 Besucher nutzten den zweitägigen Gesundheitstag, um sich über medizinische und soziale Fragen zu informieren. Die Messe bot zudem ein weites Spektrum an Informationen zu Fitness, Ernährung und Unterhaltung. Das Interesse der Besucher an den vielfältigen Angeboten des SoVD war ebenfalls sehr groß. Viele Fragen dazu beantworteten ehrenamtliche Mitarbeiter aus dem Ortsverband.

### Ortsverband Bielefeld-Sieker

Der Ortsverband wählte einen neuen Vorstand: Einstimmig zum Vorsitzenden gewählt wurde Frank Niemand. Er tritt die Nachfolge von Walter Dielemann an, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hatte. Schatzmeisterin des Ortsverbandes ist Helga Schmieding. Weitere Vorstandsmitglieder sind Jürgen Walthemate, Ilse Ostwald, Gerald und Gisela Wiesner sowie Johannes Jahn.

Die Grüße des Kreisvorstandes überbrachte dessen Vorsitzender Eberhard Lüttge. In seiner Ansprache nahm er auch Stellung zur aktuellen Sozialpolitik. Er forderte Maßnahmen zum Kampf gegen die zunehmende Altersarmut. Dazu seien auch die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns und das Zurückdrängen sozialversicherungsfreier Beschäftigung erforderlich.

Darüber hinaus ehrte der Ortsverband Bielefeld-Sieker in seiner Sitzung viele treue Mitglieder und überreichte aus diesem Anlass Ehrenurkunden.

### Ortsverband Börnig/Holthausen/Sodingen

Der Ortsverband feierte in einer kleinen Feststunde sein 65-jähriges Bestehen. Die Ortsverbandsvorsitzende Ingrid Lentze konnte aus diesem Anlass mehrere Gäste begrüßen, darunter auch Gründungsmitglied Helmut Matner, der bis heute als Revisor tätig ist. Die Grüße des Kreisverbandes Herne überbrachte Frauensprecherin Lore Röder.

Zum Abschluss der Versammlung ehrten Ingrid Lentze und Lore Röder langjährige Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter. Für ihr jahrelanges Engagement im Vorstand wurden Rolf Monreal, Marta Greinert und Oskar Schreiber gewürdigt.



Kreisverband Lübbecke



Ortsverband Eitorf



Bezirksverband Gelsenkirchen/Bottrop



Ortsverband Börnig/Holthausen/Sodingen



## Aktuelle Urteile aus dem Sozialrecht

### Ein „Schieberollstuhl“ ist keine Dauerlösung

Der Elektrorollstuhl eines Behinderten war defekt und die Reparatur zögerte sich über mehrere Wochen hinaus. Als Ersatz ließ der Mann seinen zweiten, ebenfalls defekten Elektrorollstuhl reparieren.

Die Krankenkasse verweigerte hierfür die Kostenübernahme.

Zu Unrecht, urteilte das Bundessozialgericht. Während der Reparatur habe der Mann Anspruch auf „ausreichende und zweckmäßige“ Versorgung. Zwar müsse der einer Erwerbstätigkeit nachgehende Roll-

stuhlfahrer Einschränkungen etwa durch einen Schieberollstuhl hinnehmen, dies jedoch maximal über eine Reparaturdauer von zehn Tagen. Daher habe die Krankenkasse die Kosten für die Reparatur des zweiten E-Rollstuhls zu übernehmen (BSG, B 3 KR 15/11 R).

### Hartz IV: keine Verwertung einer Lebensversicherung

Hat ein Arbeitsloser für seine Kapital-Lebensversicherung einen „Verwertungsausschluss“ vereinbart, durch den er keine Leistung vor dem Eintritt in den Ruhestand bekommt, dann darf das Jobcen-

ter nicht darauf zurückgreifen. Das Sozialgericht Mainz erklärte auch einen nachträglich vereinbarten Verwertungsausschluss für rechens. Dieser werde vom Bundessozialgericht sogar ausdrücklich empfohlen (SG Mainz, S 4 AS 466/11). *wb*



## Hohe Verbandsjubiläen

**50 Jahre:** Peter Frings (Monschau), Erich Tombrink (Gelsenkirchen), Bernhard Neulken (Gladbeck), Theodor Wiengarten (Herzebrock-Clarholz), Eduard Roncari (Mülheim).

**55 Jahre:** Luise Schäfer (Bielefeld), Luise Möllmann (Hamm), Elisabeth Beeke (Stemwede), Anne Focken (Rahden), Josef Ebert (Mülheim), Wilhelm Latza (Herten).

**60 Jahre:** Hubert Heselhaus (Raesfeld), Ilse Hochhard (Dortmund), Willi Hillert (Hamm), Else Görtz (Köln), Karl-Heinz Tegeler (Espelkamp).

**65 Jahre:** Otto Brust (Bielefeld), Antonia van Üüm (Borken), Willi Kemp (Essen), Karl-Heinz Meier (Gelsenkirchen), Erna Stötefalke (Leopoldshöhe), Fritz Niemeier (Extertal), Günter Holtkämper (Kalletal), Luise Schröder (Kalletal), Erich Holländer (Lemgo), Martin Plöger (Lemgo), Manfred Musik (Leopoldshöhe), Heinrich Bohne (Stemwede), Wilhelm Bohne (Stemwede), Karl-Heinz Hülle (Altena), Friedrich Reihmann (Altena), Wilhelm Rohlfing (Petershagen), Gustav Meyer (Minden), Willi Bäumer (Oer-Erkenschwick), Hans Raffel (Recklinghausen), Lothar Böhme (Remscheid).



## Der Landesverband gratuliert

Herzliche Glückwünsche gehen auf diesem Wege an alle Geburtstagskinder und Jubilare des aktuellen Monats. Der SoVD Nordrhein-Westfalen e. V. wünscht ihnen auf diesem Wege alles Gute und dankt für die Treue zum Verband.

**KV Aachen:** Helene Graf (96), Maria Frings (99).

**KVBielefeld:** Helene Cuhlmann (93), Horst Weber (94), Elfriede Eilers (92), Albertina Seifert (91), Magdalene Siekmann (90), Paul Eifler (92), Frieda Möller (90), Franziska Bartling (97), Walter Schürmeier (91), Paula Obermeier (91), Else Anders (101), Else Streppel (91), Elfriede Scheler (99), Heinz Esdar (90), Elfriede Klein (92), Traute Kuliberda (91), Werner Dudei (90), Helmut Herrmann (90), Martha Hülsege (93), Elisabeth Lucas (97).

**BV Bochum/Hattingen:** Erika Freitag (93), Emmi Seeland (92).

**BV Borken-Bocholt:** Adelheid Schmallenbach (92).

**KV Dortmund:** Reinhard Voss (92), Anni Büttner (92), Karl Klotz (90), Irmgard Pietrus (92), Friedrich Köhler (99), Hans-Otto Rauchholz (90), Edmund Dolski (92), Karl-Heinz Stephan (91), Ida Schmidt (90).

**KV Düsseldorf:** Konrad Kullmann (90), Irmgard Loch (90), Anneliese Reichelt (91), Marija Mitrovic (91).

**KV Duisburg:** Herbert Ritter (92).

**KV Essen:** Luise Wiesener (92), Gertrud Zimmermann (93), Helene Dünhaupt (90), Waltraud Weber (92), Elfriede Fechter (92), Maria Overwien (93).

**BV Gelsenkirchen/Bottrop:** Anna-Maria Schubert (90), Hans Schulan (90), Klara Gogolla (90), Elisabeth Rotter (91), Alfons Meinhövel (93).

**KVGladbeck:** Rudolf Michalak (93).

**KV Gütersloh:** Lilli Buba (91), Hermann Leicht (97), Helmut Brieger (91), Cläre Wehlitz (94), Charlotte Linnemann (90).

**BV Hamm-Unna:** Irmgard Hülswitt (90), Irmgard Lutz (93), Walter Rodde (91), Lissi Hoffmann (91), Irmgard Lenz-Wiepzek (91), Marga Müller (93), Heinrich Buchbinder (93), Elly Altvater (92), Theresia Ritterbex (91), Johann Wild (95), Elisabeth Schütte (90), Kurt Henke (90), Emil Scharpenberg (90), Heinrich Rogge (90), Erwin Glatzel (93).

**KV Herford:** Anni Hilker (91), Anni Puls (90), Bernhard Darnauer (91), Gertrud Pramschiefer (98).

**KV Herne:** Irmgard Krombach (90).

**BV Hagen/Iserlohn/Wuppertal:** Paul Radziej (90), Änne Sommerfeld (90), Hildegard Walter (91), Anneliese Kerle (91), Mathilde Arndt (96), Ida Caspari (98), Anneliese Margolf (92).

**BV Köln/Leverkusen/Erftkreis:** Fritz Angrabeit (91), Erna Wendling (92), Peter Kau (92).

**KV Lippe:** Werna Nipp (91), Herbert Wendland (97), Hilde Beckmeier (94), Günter Holtkämper (91), Luise Schröder (93), Hans Klaßmeier (90), Walburga-Ilor Wessler (93), Reinhold Böhm (91), Irmgard Weege (95), Elisabeth Görtler (91), Wilhelm Groth (93).

**KV Lübbecke:** Hildegard Thiel (91), Frieda Droste (90), Luise von Behren (90), Wilhelm Winkelmann (91), Emma Stier (93), Marie Möhle (96), Heinrich Spreen-Lebedur (95), Sophie Spilker (93), Luise Warner

(91), Wilhelm Ehlers (90), Sophie Schwettmann (93), Fritz Schumacher (95).

**KV Lünen:** Anna Zur Heiden (91), Klara Kemper (95).

**KV Märkischer Kreis:** Otto Schilling (92), Toni Naves (96), Erna Tassler (92), Margarete Gronau (94), Gertrud Kern (99), Charlotte Althoff (90).

**KV Minden:** Bruno Krause (90), Lina Köhler (95), Rudolf Stüber (91), Walter Buchholz (91), Else Prützmann (102), Gertrud Wernitz (94), Martha Bandt (95), Willi Weiß (90), Helene von Behren (93), Elise Huter (93), Friedberg Kühme (90), Elfriede Meinecke (93), Klara Domurath (92), Erna Volker (91).

**BV Münster-Steinfurt:** Wanda Migotz (92).

**KV Recklinghausen:** Agnes Jost (91), Lisa Neuhaus (92), Hildegard Reis (92), Heinrich Lechtenfeld (92), Walter Korth (93).

**KV Remscheid:** Hans Engels (92).

**BV Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg:** Gerda Hokamp (92), Gertraud Schneider (90), Charlotte Beetz (95), Else-Elfriede Hornig (92), Heinrich Kerper (90).

**BV Siegen-Olpe-Wittgenstein:** Ernst-Otto Muesse (90), Luise Edelmann (90).

**BV Unterer Niederrhein:** Elfriede Ziebuhr (92).

**BV Westfalen-Ost:** Hedwig Mönnikes (96).

**KV Witten:** Anna Ohmert (93), Ursula Last (90), Irmgard Hofmann (92).



## Personalien

Gleich zu Beginn des neuen Jahres im Januar feiert **Sabrina Mischke** ihr 15-jähriges Dienstjubiläum. Sie arbeitet als Bürokauffrau im Bezirksverband Hamm-Unna. Die 33-Jährige ist in der Bezirksgeschäftsstelle für die Mitgliederverwaltung zuständig. Darüber hinaus erledigt sie zahlreiche weitere Bürotätigkeiten wie zum Beispiel Schreibarbeiten in der Sozialrechtsberatung.

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen dankt Sabrina Mischke für ihr Engagement und ihre Verbundenheit zum SoVD und wünscht ihr privat und beruflich weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

## Impressum

**SoVD Nordrhein-Westfalen e. V.**, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/38 60 30, Fax: 0211/38 21 75, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sov-d-nrw.de.

**Redaktion/Ansprechpartnerin Landesbeilage:** Michaela Gehms, Tel.: 0211/3 86 03 14, E-Mail: m.gehms@sov-d-nrw.de.

**Schlussredaktion:** Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/726 22 21 41, E-Mail: redaktion@sov-d.de.

**Druck und Vertrieb:** Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

**Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.**

Anzeigen

## Anzeigen

**Die Gebrauchtwarenhalle**  
Gebrauchtes preiswert einkaufen!  
Torsten Baranovskis  
Auf der Helle 2/Ecke Elverdisser Str.  
32052 Herford

05221-3460986  
0151-58157689  
info@baranovskis.de

**Biete An-, und Verkauf von Gebrauchtmeubeln und Haushaltsauflösungen aller Art an.**

**Immobilien - Service - Baranovskis**

Wir öffnen Türen...  
Verkauf und Vermietung  
von Häusern

**Torsten Baranovskis**  
32108 Bad Salzuflen · Tel. 0 52 22 - 87 05 64 · Fax 0 52 22 - 87 05 65  
E-Mail info@baranovskis.de · Homepage www. baranovskis.de

**Die Vielfalt der Immobilienangebote und die vielfältigen Darstellungsmöglichkeiten machen den Immobilienmarkt für den Laien unübersichtlich. Eine Immobilie bietet viel mehr Möglichkeiten, als die reinen Daten erscheinen lassen. Als Ansprechpartner in Sachen Immobilien stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.**

Ihr neuer Anzeigenvermarkter der SoVD Zeitung!

**DIALOGWELT**  
• Kooperationsmarketing • Mediaplanung • Listbroking

**Ansprechpartner:**  
Dialog Welt GmbH | Aniko Brand  
Lugwaldstraße 10 | 75417 Mühlacker  
Telefon: 07041 / 9507-288  
Telefax: 07041 / 9507-289  
E-Mail: aniko.brand@dialogwelt.com  
Wir freuen uns auf Ihre Buchungen!